



Glanzlichter der Himmelsleiter

Eine Serie, zusammengestellt von Margit Umbach, Caritasmitarbeiterin

Bild 1: Sommer 2020

Helfen wo`s brennt!

St. Brigida Venwegen: eine Pfarrgemeinde Feuer und Flamme für Nachbarschaftshilfe

Der Brand im Krefelder Zoo an Silvester 2019, Buschbrände in Australien im Januar mit verheerenden Auswirkungen – die Bilder von zerstörten Landschaften, Gebäuden, flüchtenden Menschen und toten Tieren sind noch lebhaft im Gedächtnis und lassen wohl kaum jemanden unberührt.

Feuer, das aus dem Ruder läuft, kann alles zerstören. Und wer davon betroffen ist, kann hoffentlich auf die Anteilnahme der Menschen zählen, egal ob in Krefeld, Australien oder anderswo.

Ein Freitagmorgen Ende November 2019 in Venwegen. Dicker Rauch liegt wie Nebel in der Luft. Die Ruheständler Siegfried Meyer und Helmut Niessen sind im Dorf unterwegs und denken zunächst an einen Berg verbrannter Reifen, als sie die Rauchschwaden über dem etwas abseits gelegenen Bauernhof bemerken. Als dann Polizei und Feuerwehr mit mehreren Löschfahrzeugen und Blaulicht erscheinen, wird schnell klar, dass es sich um einen größeren Brand handeln muss. Das Feuer breitet sich in Windeseile aus, sodass das Wohnhaus trotz angestrengter Lösversuche nicht erhalten werden kann. Aus ihm rettet sich in letzter Minute wie durch ein Wunder die vierköpfige Familie mit kaum mehr als ihrer blanken Haut, nunmehr obdachlos.

Da muss umgehend geholfen werden, beschließen die Kirchenvorstandsmitglieder Helmut Niessen und Siegfried Meyer, nehmen am selben Tag noch Kontakt zu den Ortsvereinen auf und setzen gemeinsam mit diesen eine überwältigende Spendenaktion in Gang. Schnell wird im Ort ein Flyer mit einem Hilfeauffruf an die Haushalte verteilt und ein Spendenkonto bei der Sparkasse Aachen eingerichtet. Die Aachener Zeitung und der Radiosender Antenne Aachen berichten über den Wohnhausbrand und die Spendenaktion der Ortsvereine, die federführend durch die Pfarre St. Brigida Venwegen gestartet wurde. Die Spenderliste, auf der 120 Personen aus Venwegen und Mulartshütte verzeichnet sind, weist am Ende eine beeindruckende Summe auf. Das Unterstützernetzwerk zieht Kreise, und so spendet auch der Aachener Verein „Menschen helfen Menschen“ einen großzügigen Geldbeitrag. Die Nachbarn der in Not geratenen Familie haben eine zündende Idee, wie sie Spendengelder sammeln können. Sie organisieren gemeinsam ein Straßencafé als Adventsaktion, bei der zusätzlich stattliche ca. 3700 Euro zusammenkommen. So spinnt sich ein beeindruckendes Netzwerk von helfenden Menschen wie ein schützender Kokon um die in akute Not geratene Familie.

Eine hoffnungsvolle Geschichte und ein funkeln des Glanzbild aus dem Gemeindeleben an der Himmelsleiter. Sie erzählt zum einen von einem zerstörerischen Feuer, das eine Familie an den Rand ihrer Existenz bringt. Aber viel wichtiger ist der Subtext, nämlich jener vom aufbauenden Feuer der Barmherzigkeit durch Menschen, die mit ihrem Mitgefühl und ihren individuellen Möglichkeiten eine gebeutelte Familie in ihre wärmende Mitte nehmen. Barmherzigkeit, ein schönes altes Wort, sehr theologisch und etwas aus der Mode geraten, denke ich. Moderne

Synonyme dafür sind Solidarität, Humanität, Verbundenheit, Mitgefühl, Anteilnahme, Herzenswärme, Unterstützung - theologisch und soziologisch betrachtet, ganz brandaktuelle Begrifflichkeiten.

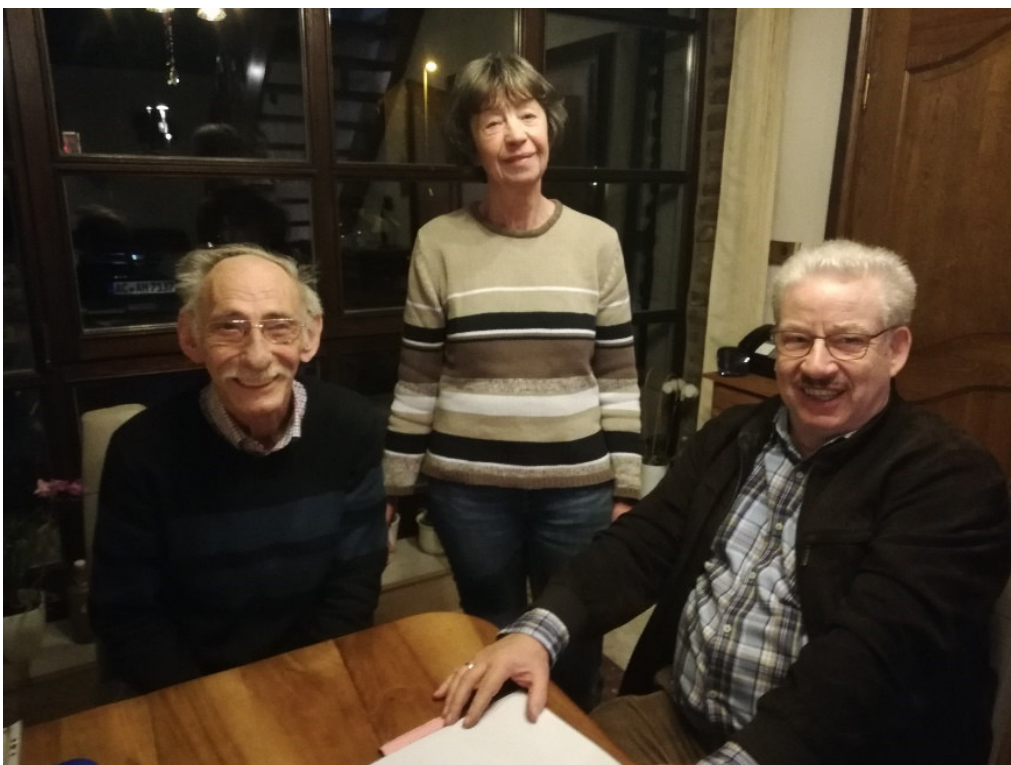
Mehr von diesem Feuer der Herzenswärme bitte. Überall.

Da bin ich auch als Caritasmitarbeiterin thematisch ganz nah dran und sitze an einem Januarabend im Natursteinhaus der Familie Niessen unter dem Schein der Wohnzimmerlampe bei Sprudel und Schokolade mit zwei gelassenen, unaufgeregten Kirchenvorständlern am Tisch, die während ihres beruflichen Lebens viel in der Welt unterwegs waren und dabei gelernt haben, nicht wegzugucken, sondern zu handeln – und zwar genau da, wo es Not tut. Und da ist noch mehr: beide brennen nicht nur für die Stärkung gelebter Solidarität in der Gemeinde, sondern auch für den Erhalt des Gotteshauses St. Brigida. Dazu gehören auch die schönen Deckenbilder des Künstlers Walter Corde, die u.a. die Heilige Brigida zeigen, welche jährlich im Wechsel zum Patrozinium ausgestellt werden, sowie aktuell die Restaurierungsarbeiten an dem 235 Jahre alten Kreuz des Kirchdaches, dem „neues Leben“ eingehaucht werden soll, wie mir Helmut Niessen begeistert erzählt. Hinter all diesen Aufgaben steckt ein beachtlicher Zeitaufwand, sehr viel Organisationstalent, Lebenserfahrung, Altruismus, Enthusiasmus, Herzblut und Know-how.

Unser Gespräch hat mich begeistert, Spaß gemacht und uns ganz nebenbei noch zu anderen Themen geführt, die wir vertiefen wollen. Helmut Nießen und Siegfried Meyer – zwei beeindruckende ehrenamtliche Kollegen, die in Venwegen an vielen „Brennpunkten“ mit dem Job **„ein neues Leben für ein altes Kreuz“** unterwegs sind. Eine schöne Vision für Kirche im Hier und Jetzt auf ihrem Weg in die Zukunft!

Helmut, Siegfried und Brigida aus Venwegen: Kirche herzerwärmend!

Merci, dass es Euch gibt!



Helmut Nießen, Carola Nießen und Siegfried Meyer (v.l.)